



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 153 (1942)**

86 (28.3.1942) Samstag und Sonntag

[urn:nbn:de:bsz:mh40-248528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-248528)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erste Ausgabe: 1. März 1942. Preis: 1.70 M. a. 30 Pf. ...

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Schönbuch-Verlag, Mannheim. Druck: ...

Samstag, 28. März / Sonntag, 29. März 1942. 158. Jahrgang - Nummer 86

## Englischer Landungsversuch bei St. Nazaire

### Die Angreifer restlos vernichtet

Zahlreiche Schiffseinheiten versenkt, eine größere Anzahl Gefangener gemacht

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 28. März.

In der Nacht vom 27. zum 28. März verließen englische Seestreitkräfte in der Bucht von St. Nazaire zu Lande. Die angreifenden Einheiten wurden von Marine- und Flakartillerie unter Feuer genommen und hatten schwere Verluste. Soweit es dem Gegner gelang, Artillerie aus Land zu schießen, wurden diese durch raschen Zugriff von Truppen aller Wehrmachtteile umzingelt und vernichtet. Eine größere Zahl von Gefangenen blieb in unserer Hand. Zahlreiche Schiffseinheiten des Gegners sind versenkt, der Rest ist fluchtartig abgelaufen.

### Der O.S.W. bricht

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ Aus dem Führerhauptquartier, 28. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kerisch und im Südabschnitt der Ostfront wurden schwächere feindliche Angriffe und Aufklärungsversuche des Feindes abgewiesen.

Auch im mittleren und nördlichen Frontabschnitt führte der Feind an verschiedenen Stellen mit starken, von Panzern unterstützten Kräften erfolglose Angriffe.

Kampfpläne griffen in der letzten Nacht kriegswichtige Anlagen in Moskau an.

Am gestrigen Tage wurden an der Ostfront 21 feindliche Flugzeuge vernichtet und 35 Panzer abgeschossen.

In Nordafrika wurden bei einem Nachtgefecht im Gebiet von Amiri eine Anzahl britischer Gefangener erbeutet. Deutsche Sturzkampfflugzeuge griffen die Hafenanlagen von Tobruk an und erzielten Bombentreffer auf einem feindlichen Handelsschiff. In Luftkämpfen wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Die Luftangriffe auf Flugplätze der Insel Malta sowie auf Marinewerften und Hafenanlagen von La Valletta wurden bei Tag und Nacht fortgesetzt.

An der britischen Süd- und Ostküste bombardierten Kampfpläne bei Tage mehrere Häfen; zwei Handelsschiffe wurden beschädigt.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versuchten in der Nacht zum 28. März englische Seestreitkräfte in der Loire-Mündung Truppen zu landen, um den Unterseesbootstützpunkt St. Nazaire anzugreifen und die Hafenschleuse zu zerstören.



Im Feuer der deutschen Marinebatterien lag ein mit Sprengstoff beladener alter amerikanischer Zerstörer, der ein Schleusenort rammen sollte, vor dem Erreichen seines Zieles in die Luft. Die Masse der feindlichen Schnell- und Sturmboote wurde ebenfalls durch Marineartillerie vernichtet oder schwer beschädigt. Soweit es dem Feinde gelang, Artillerie an Land zu schießen, wurden sie bei dem Versuch, die Werke anzugreifen und in die Stadt einzudringen, durch Truppen aller Wehrmachtteile aufgerieben.

Nach bisher vorliegenden Meldungen wurden ein Zerstörer, neun Schnellboote und vier Torpedoboote des Feindes vernichtet. Neben hohen blutigen Verlusten ließ der Feind über hundert Gefangene in unserer Hand. Auf deutscher Seite ging nicht ein Kriegsjahrgang verloren. Auch in dem Unterseesbootstützpunkt ist keinerlei Schaden entstanden.

Nach Hellwerden riefen deutsche Torpedoboote auf einen überlegenen britischen Zerstörerverband, der das Gefecht abbrach, nachdem er mehrere Treffer erhalten hatte.

Aus einem schwächeren Verband britischer Bomber, der in der letzten Nacht die norddeutsche Bucht und das besetzte holländische Küstengebiet angriff, wurden durch Nachtjäger und Flakartillerie fünf Flugzeuge abgeschossen. Störflüge einzelner britischer Flugzeuge führten in das Küstengebiet der Ostsee und nach Süddeutschland.

### Neue Ritterkreuzträger

dob. Berlin, 27. März.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

- Generalmajor Wilhelm Beckers, Kommandeur eines Infanterie-Regiments.
- Major Otto Lindner, Bataillonsführer in einem Infanterie-Regiment.
- Oberleutnant Hermann Raef, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment.
- Oberfeldwebel Wink, und
- Oberfeldwebel Lange, beide Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

### Japanischer Sondergesandter beim Vatikan

Berlin, 28. März. Der japanische Sondergesandter beim Vatikan, Ken Satoda, wurde zum Sondergesandten Japans beim Vatikan ernannt.

Satoda gilt, da er einer der engeren Mitarbeiter des ehemaligen japanischen Botschafters in Frankreich war, als ein gründlicher Kenner der europäischen Verhältnisse und ist, da seine Gemahlin Katholikin ist, auch also mit den ihm zunächst anstehenden Angelegenheiten vertraut.

Die japanische Presse unterstreicht die Bedeutung der Ernennung eines diplomatischen Vertreters beim Vatikan zum Enalamb und die Vereinigten Staaten verlor, eine solche Eingruppierung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Tokio und dem Vatikan zu hinterziehen.

Mohi Shimbun" erklärt die Entsendung eines Sonderdelegierten zum Vatikan als eine Vorstufe für die künftige Bestellung eines dauernden Gesandten.

Die Zahl der Katholiken in Japan einschließlich Korea beträgt rund 200.000, doch ist die Zahl der Katholiken innerhalb des japanischen Großraumes um ein Vielfaches höher (allein auf den Philippinen rund acht Millionen).

### Rache an Denkmälern

Der Ahlen-Don in Brasilien tobt sich aus

Der Ahlen-Don in Brasilien tobt sich aus. Ein sehr eindrucksvoller Beweis für die Kriegsdrohbarkeit, wie sie wenigstens in den politischen Kreisen Brasiliens herrscht, wird heute durch eine Reutermeldung aus Rio angedeutet. Auf Befehl des Präsidenten von Sao Paulo wurde nämlich ein von Mussolini gestiftetes Augustus-Denkmal entfernt. Ferner wurden in mehreren Städten des Staates Sao Paulo Straßenschilder, die an die Ahnenmächte erinnern, durch Namen südamerikanischer Schiffe ersetzt, die im Laufe des Krieges versenkt wurden. In Botucatu wurde ein Denkmal des italienischen Marschalls Carlo del Prete, der in Aton kurz, ebenfalls entfernt.

Reichsminister Funk empfing den schwedischen Handelsminister, Reichswirtschaftsminister und Präsident der Deutschen Reichsbank Walter Funk empfing den zur Zeit in einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin weilenden schwedischen Handelsminister Erikson zu einer längeren Unterredung.

### Pause in Ostasien

Mannheim, 28. März 1942.

In den großen Operationen unserer japanischen Bundesgenossen ist seit einiger Zeit ein Stillstand eingetreten. Ruhe und trübselige Gemüter in England und Amerika haben das mit höherem Aufatmen registriert und es fasziniert als Beweis genommen, daß die Stoßkraft der japanischen Offensive gebrochen sei. Japan, so meinen sie, hätte nunmehr den äußersten Punkt erreicht, bis zu dem seine nationalen und militärischen Kräfte es tragen konnten. Nun sei ein Zustand der Erschöpfung, der Sättigung und der notwendigen Entspannung eingetreten. Nun müsse Japan darauf bedacht sein, das, was es erreicht habe, zu konsolidieren und diese Aufgabe nehme so sehr seine Kräfte in Anspruch, daß ihr Einsatz zu weiteren Eroberungen zu dem Risiko eines gefährlichen Rückschlages führen müsse. Außerdem, so argumentieren diese Kreise, habe Japan ja nun die „natürlichen Ziele“ seiner Süd-Expansion: Malaya, Singapur und Holländisch-Indien erreicht; seinen Rohstoffbedarf sei nunmehr abgedeckt und für seine 60-Millionen-Bevölkerung sei nunmehr ein weites, für lange Zeit schwer auszufüllendes Arbeits- und Entwicklungsfeld freigesetzt. Mehr als Japan jetzt erworben habe, habe es weder gewollt, noch könne es bei der exponierten Lage der Heimatinsel jemals behaupten.

Die so argumentieren, argumentieren falsch; im Grunde wissen sie das auch, sie wollen es nur aus begrifflichen Gründen nicht zugeben.

Ihre Argumentation enthält erdens eine außerordentlich naive Unterschätzung der tatsächlichen militärischen Leistungskraft Japans. Japan hat seine bisherigen Eroberungen mit einem Minimum eigener Verluste errungen. Die rasche Kapitulation der britischen Seefleotten Hongkong und Singapur hat seine operierenden Armeen vor einem langen, ermüdenden und verlustreichen Belagerungskrieg bewahrt; der Umstand, daß die Japaner in Malaya und auf Java nicht als Feinde, sondern als Befreier kamen und begrüßt wurden, erlaubt es den Japanern, die besetzten Gebiete mit einem Minimum an militärischem Kraftaufwand zu verwalten; die Tatsache, daß die Japaner, wo immer sie auf den Feind trafen, Sieger geblieben sind, gibt ihren Soldaten ein zusätzliches Plus an Stoßkraft, das alle physischen und moralischen Belastungen des bisherigen Feldzugs weit ausgleicht. Vor allem aber hat Japan bei geringsten eigenen Verlusten das absolute Uebergewicht in der Waffenrüstung sich gesichert, die für die Kriegsführung im pazifischen Raum ausschlagend ist: in der Marinebewaffe. Diese Siege seiner Marine und seiner Marineflieger haben Japan volle und ungehinderte Operationsmöglichkeit von einer Ecke des pazifischen Raums bis zum anderen schaffen und in gleichem Maße die militärische Beanspruchung Japans zur Sicherung dieses Raumes wesentlich gemindert. Sie ist heute unvergleichbar geringer, als sie bei Beginn des pazifischen Krieges gewesen ist. Diese Entlastung der Defensivlast bedeutet aber eine ebenso große Verhärtung der Offensivmöglichkeiten.

Zusammenfassend läßt sich zur militärischen Seite des Problems sagen: noch kaum jemals in der Kriegsgeschichte sind so entscheidende Siege mit so geringen Verlusten errungen worden, und kaum jemals in der Kriegsgeschichte hat sich der Gedanke der Offensivstrategie wirksamer und erfolgreicher erwiesen!

Und nun sollen die Japaner plötzlich von dieser Strategie ablassen? Weil sie angeblich politisch gefällig, manche innen überläufig sind? Weil sie die Ziele erreicht haben, die ihnen einmal als das große Programm der Süd-Expansion vorkam?

Wie verkennt eine solche Auffassung doch nicht nur die Mentalität eines feindlichen Volkes, sondern auch die selbstverständlichen Bedingungen der strategischen Lage! Gewiß haben die Japaner ihr nächstes Ziel erreicht, auch könnten sie mit der Behauptung und der Ausweitung dieses Gebietes zunächst genug haben. Aber erlaubt denn jemand, daß dieses nächste Ziel für die Dauer gesichert ist, solange nicht das nächste, weitere Ziel dieses Krieges, die Niederwerfung Englands und Amerikas erreicht ist? Ist man wirklich in London und Washington so naiv, zu glauben, die Japaner würden nicht von den eiden Absichten der Yankee und ihrer europäischen Mitläufer, bei Gelegenheit mit Japan abzurechnen? Es wäre gar nicht notwendig gewesen, daß Roosevelt und Churchill diese Absicht so deutlich verraten hätten, wie sie es tatsächlich getan haben; sie war und ist selbstverständlich. Ebenso selbstverständlich aber ist auch, daß Japan sich mit der Erreichung seines ersten und nächsten Zieles nicht zufrieden geben kann, wenn es nicht dieses Ziel von vorneherein wieder aufs Spiel setzen will, sondern zur Sicherung dieses Zieles alle seine Kraft an die endgültige Niederwerfung Englands und Amerikas setzen muß. Solange die Engländer und den Amerikanern die Möglichkeit eines Gegenangriffes im pazifischen Raum bleibt, solange kann Japan seiner bisher errungenen Siege nicht froh werden. Und solange England und die Vereinigten Staaten eine Chance haben, als Weltmächte die zukünftige Ordnung der Welt maßgebend mitzubestimmen, wird Japan sein Programm der

### Mac Arthur wirft sich in die Brust

Er will „siegen oder sterben“! / Der General spricht den Australiern Mut zu

(Funkmeldung der R.M.S.)

+ Berlin, 28. März.

„Ich komme als Soldat in dem großen Kreuzzug für die individuelle Freiheit gegen die ewige Sklaverei. Wir wollen siegen oder sterben.“

Deferteur-General Mac Arthur ist diesen eine wahrhaft kämpferische Seele verrätenden Ausdruck vor dem australischen Parlament, dessen Mitglieder sichtlich von „Wehrerwartungsängsten“ geschüttelt wurden, als Mac Arthur sich in die Brust werfend hingeworf: „Meine Anwesenheit in Australien ist ein greifbarer Beweis für die amerikanisch-australische Einheitsfront, den gemeinsamen Feind zu bekämpfen.“

Der jahnenflüchtige General aber tat noch ein übriges, die Australier vor seinem Kampfeswillen zu überzeugen. Nach dem Verlassen der Parlamentssitzung, in der es heftige Debatten und Angriffe wegen der Art der Kriegsführung gegeben hatte, äußerte er: „Wenn die Australier ebenso kämpfen, wie sie debattieren, dann sind wir des Sieges sicher.“

Das sind Worte, die jeden Kommentar erübrigen.

### Die Engländer zerstören Port Moresby

EP. Schanghai, 26. März.

Port Moresby, die Hauptstadt des australischen Mandatsgebietes auf Neu-Guinea, wurde von englischen Soldaten in Brand gesetzt, wird aus Melbourne gemeldet. Stadt und Hafen seien nur noch Ruinen, sämtliche wichtige Anlagen und Werkstätten seien vollständig zerstört worden.

### „Pausenlose“ Angriffe

EP. Sibadan, 27. März.

Nach einer Meldung aus Washington wurde am Freitag amtlich bekanntgegeben, daß die japanische Luftwaffe während der letzten 24 Stunden sieben schwere Angriffe auf Cororador durchführte. Diese seien durchwiegend pausenlos gewesen.

Die schweren Bombenangriffe der letzten Tage gegen die Halbinsel Bataan und die Inselgruppe Cororador beschränken ein Sonderberichterstatter der „Dochi Shimbun“ bei der Marinepräsidiale in Manila als die letzten Hammerschläge gegen die Reste der nordamerikanischen Philippinen-Armee.

Besonders heftig sei ein Massenangriff von Marinebombardieren gegen Bataan und Befestigungen im Ost- und Westteil der Inselgruppe am Dienstag gewesen, bei dem erstmalig Bomben schwerer Kaliber verwendet worden seien.

### Als besonders auffallend bezeichnet der Bericht

erstatter die Tatsache, daß feindliche Jäger überhaupt nicht mehr erscheinen, das Flakfeuer dagegen noch außerordentlich lebhaft ist. Mehrere japanische Bomber erlitten bei diesen Angriffen leichte Beschädigungen. Doch konnten alle an den Angriffen beteiligten Flugzeuge an ihren Stützpunkten zurückkehren.

### Besetzung der Andamanen-Inseln vollendet

+ Tokio, 28. März. (Funkmeldung der R.M.S.)

Wie aus einem Sonderbericht von Tokio Nishiki Nishi hervorgeht, sind die Andamanen-Inseln seit Donnerstag völlig in japanischen Händen. Armeemarine- und Marineflieger waren am 28. März an fünf verschiedenen Stellen der drei Hauptinseln, Nord-, Süd- und Mittelandamanen, gelandet. Die in Port Blair einsetzende Formation eroberte nach am gleichen Tage den dortigen Flugplatz, wobei eine ungenannte Anzahl britischer Offiziere und indischer Truppen gefangen wurde.

### „Ein Gewinn von erstrangiger Bedeutung“

dob. Genf, 28. März.

Zur Befreiung der Andamanen-Inseln durch die Japaner schreibt der militärische Korrespondent des „Daily Express“ vom 28. März,irates alle solchen, hätten die Japaner mit Hilfe von wenigen Luftangriffen einen Gewinn von erstrangiger Bedeutung erzielt.

Der Entschluß der Engländer, diesen Insel-Komplex zu räumen, sei wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß man keine Zeit mehr gehabt habe, ihre Verteidigung zu organisieren. Da die Nicobaren-Inseln, die weiter südlich liegen, von den Engländern zusammen mit den Andamanen-Inseln durch ein und denselben Oberkommando verwaltet werden, könne damit gerechnet werden, daß man auch diese Inselgruppe räumen habe. Wie dem auch sei, wären die Nicobaren-Inseln jetzt ebenfalls nach der Aufgabe der Andamanen nicht mehr zu halten.

Durch die Befreiung der Andamanen hätten die Japaner einen außerordentlichen Flotten- und Luftstützpunkt an der Verbindungslinie Kalkutta-Australien und Kalkutta-USA hinaneingenommen und praktisch die Bucht von Bengalen für die alliierte Schifffahrt gesperrt. Zweitens könnten die Japaner bei ihrem Vormarsch in Burma jetzt nicht mehr aus der Ferne von der britischen Indienstflotte bedroht werden.



# Aus Welt und Leben

## Altwiener Possenherrlichkeit am Schillerplatz

Nestroys „Mädel aus der Vorstadt“ triumphiert im Nationaltheater

Es hat sich halt in den letzten Jahren — freundschaftlich willkommen geheißen — gegen die schwer lastende Bürde unserer Tage! — aus dem Lustspieltheater fast so etwas wie eine Neuklassik herausgebildet. Ganz war er ja nie von den Brettern verschwunden, der Pantomimegebundene Dichter aus dem biedermeierlichen Wien, aber die heute werden kennen ihn und seine Lebensart unvergleichlich viel besser als die vergangene Generation, die sich in überheblichem Trotz von der einseitigen Kultur-Possenherrlichkeit zu distanzieren liebte, sentimental eine „Böhmische und Tante“ dem hochgekommenen Bürgertum von damals eine nicht mehr ganz handgemachte Anstandsarbeit schenkte. Weil mit welchem Wohlgenügen würde Nestroy viele „bessere Tante“, wenn er sie erlöst hätte, zur Hellscheit seines respektvollen Spottes gemacht haben!

Deute also leben wir für wieder unbelangener gegenüber dieser altväterlich-verklangen amnatenden Welt der Wiener Volksspiele voll Scherz, Satire, Ironie und heftiger Bedeutung. Nachdem im Vorjahre Nestroys „Einen Jux will er sich machen“ mit viel Erfolg gespielt worden ist, unterhält das Nationaltheater seine Besucher diesmal aus nicht weniger verantwortliche Art mit der Gelanngspöle „Das Mädel aus der Vorstadt“, in der es, mit viel gemächlichem Umstand oder doch unter erheblichem Aufgehob wärmenden Wises, parodistisch Gekoch und prickelnden Spottes darstellt, einem sich erziehenden dünkenden Skrupellosen Sozialisten wieder eine reibliche Seele in den geräumlichen Wänden zu sondern und ihn gleichzeitig schmerzhaft zu bestrafen für das, was er durch ein schamloses Geldmanöver einer kleinen Stickerin aus der Vorstadt und ihrem Vater an Unrecht getan. Nebenbei muß dem armen Döselchen von Stickerin aber auch der Herr Präsident wieder zugehängt werden, der einseitig genaug, sich von einer am Vorkammler ebenso reich wie hochmütig gewordenen Ästheten Reizette anziehen ließ. Es muß fernher, so müßte das gute Wiener Herz, auch dieser liebes- und heiratensittigen Dame ein neuer Freier als Ersatz verschafft werden, und schließlich möchte die Madame Storch, ein respektvolles Weibsbild von Wonne und Veltaria der Rührung des trodelmühen-schmerzlichen karischen Herrn Rudolph achselig ein zweites Mal unter die eheliche Haube verpackt sein. Man sieht, es gibt in diesen drei Akten allerdings zu werten. Und: was vorgibt ist trotz alledem nicht übermäßig, wesentlich ist, wie es vor sich geht, mit welchen Mitteln Nestroy sein lustig bewimpeltes Possenstücklein auf große Fahrt schickt, wie er im Spiegel des Lustigen eine ganze schillernde Welt mit viel dem Traum und dem Traum und Nebenbei sich einwirft, sie mit neuem ins Virtuose gekleideten Bild erfüllt, der immer aus die Götterstellung menschlicher Schwächen und ihre Väter-lichmachung erpicht ist. Das geprüfene Wort, das geungene und getauete Kuplet mit seinen kleidungsbekleidenden Refrains, der ernst geübene oder schalkhaft dröhnende Reizgesang, ein Bild, ein Tonfall, eine Handbewegung — alles und jedes dient jenem moralischen Ziel, und auf verantwortliche Weise von unzerstörlicher Sicherheit zu erfüllen. Denn Sieger bleibt der Recht immer das Rechtliche wenn auch oft erst nach vielen Kriegen und Querulungen. So war es auch gestern. Das Mädel aus der Vorstadt hat mit Recht alles auf Schmitz und Schwinn, und, wo es

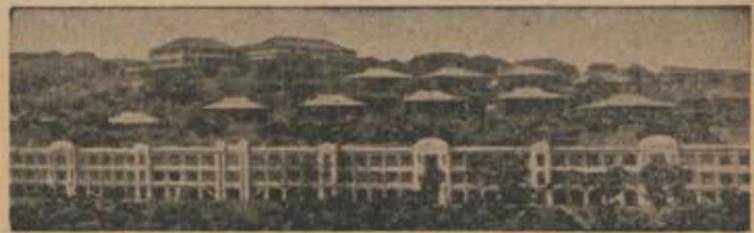
nötig war, auf sätzliche Bedächtigkeit achtete. Auf den von Almut Trautmann mit Liebe und Geschick hergerichteten Schauspielen, im Salon seiner lächerlich-affektierten Korabändlerwitwe, in der Heimelien, mit drei solchen Kämmern besetzten Gartenreis des platonischen Landhüses des sauberen Herrn Sozialisten Ranz entfaltet sich der ganze lustige Bilderbogen dieses Spiels, reanete es Bonmois und antaodredelte Abergas, wurde geliebt und geliebt, in Hinogenden Reimen und gestreifter Prosa Weiss, und Bosheiten gelaßt. Einer aber, als wär's der selige Nestroy selber, hat alles am Bändel: der „Winkelaant“ mit dem Spachhandnamen Schaeferl (alias Vangheins), philologischer, hinogender und langender Dams Dampf aller Gassen, die wandelnde Chroniane skandalöse, Berater und Helfer aber auch der Beladenden und Bedrängten (sichend der Viebesten!), Drahtzieher und eulenspiegelnder Käufschmid gegen die Doch-moedenden und Großkopfen, so sie Unrecht tun, gleichgültig aber vialanter Einreiter verfabrener Situationen, Risikoneur von Temperament und Beruf, hundermännlicher Graf Traak, auf sein-bürgerlich-neurotisch achselig, vollgeköpft mit kleinen blühenden Weisheitsprüchlein und Ironiegelein, die er ewig distanzierend mit lässigstem Schelm wie Jucker auszuweisen liebt. Das alles macht Sanabina mit Grazie und Vaune. Man muß ihn mit Franz von Erbenstein-Landerich in einem kuppelartigen Duo Walzer, Polka und Gardas tanzen sehen, und man macht sich tief in der Nacht mit Vaden auf, so man unläßt aus den Redern geflüstert wird. Na, und der Kleiner! Wohlge-nährter Sozialistenbädel und trotz schütterer Graubares großer Jäger vor dem Herrn im Reiche der Damen. Vier Jünglinge könnte die Natur aus ihm machen — laßt er selbst von sich. „Sie Sozialis-tus“, laßt einmal der Schaeferl kennzeichnend zu diesem dunklen Ehrenmann, dem wir tief und nicht ohne Zaudern hinter die abblühte Weile bilden dürfen. Auch Herr Ranz hat und eins, daß es eine Freude ist. Wie sie und denn allemal ihr vor-schriebenes Gänzel — bitt schon Herr Kapell-meister! — ins Partett hinunterzuzwängen: so die rührende Schamalee Aimee Städel, die als das Mädel aus der Vorstadt mit dem vor lauter Schil-ternheit schter despeten Karl Fildogde im Lin-den grünen Wald als Bräutigam mit Hindernissen ein pikantes Duo-Kuplet vom kaislichen Viebestenpaar singt, die Vola Regino als rühlich-wirbelnde Madame Storch und selbst der Friedrich Schiller-Kuplet, der keine gereimte „Der wie, aber was-oder wann-Philosophie“ als meisterliches Rabinetti-stück präzentierte. Votte Schmitz, die Bildgärd-Abhiler und Herbst Fuchs trieben als neckische Raderlennen-Trio ihr wunderes Wesen und Kittu Dore Kadenbach sah man als harmantes her-keitsvolles Stubenmädchen durch die Neuronwelt neistern. Josef Kenter hat als smarter Diener einmal eine Verbenanna vor seinem Herrn zu machen. Saurd Kenter hat vom Dirigenten-pult aus dem Musikalischen und Gelannglichen Schilff und Glanz.

Eine wahrhaft erfrischende Wandl, nehmst alles nur in allem. Carl Otto Ellendert.



Zu der japanischen Offensive gegen Mandalay in Burma

Etrohbild von Mandalay. (F.B.S., Jander-Multiplex-R.)



Hier leisten die Amerikaner den letzten Hauptwiderstand

Das Jellenland Corregidor am Eingang zur Bucht von Manila. (Zentr., Jander-Multiplex-R.)

Lehrkörper ausgenommen. Er las über Tier- und Pflanzenwelt. Anschließend ging er nach Paris und an die Universität Breslau, die ihn zum außerordentlichen Professor der Technologie ernannte. 1890 kam er jedoch wieder in Berlin auf, wo er bei der Preussischen Seebundung eine Stellung annahm. Er wurde Direktor einer diesem Geldinstitut abhängigen Gemischtwaren-Fabrik in Dronienburg bei Berlin. Von hier aus übernahm er die Welt mit ausländischen Entdeckungen. Eine davon war die „Kardolliure“. Unter den Kennern seines kleinen Dankes brannen die ersten Stearineren Deutschlands, ebenso wurde in der Dronienburger Fabrik die noch heute als Markenware bekannte „Dronienburger Kerze“ geboren. Runne fabriizierte aber auch eine dauerhafte Tinte und — Aunfänger. Seine bedeutendste Entdeckung blieb aber das Anilin.

Obte Runne mit seinen Entdeckungen Glück, so verhielt es sich mit seinem persönlichen Leben oft umgekehrt. Jahreslang schlug er sich mit der See-bundung wegen seiner Pension herum, und an öffentlichen Anerkennungen fehlte es fast ganz. Dies mag die Ursache dafür gewesen sein, daß Runne mit zunehmendem Alter ein Sonderling wurde. Er legte sich eine Sprache zu, die kaum einer verstand, außerdem vernachlässigte er sein Aussehen. Er ließ sich nicht die Haare schneiden, leute sonst aber ein gemitt-liches Bedauern an den Tag. Sein Haus, zu dem auch ein Experimentier-Garten gehörte, war lange Zeit wegen der Gärtnerei seines Hofes in Berlin be-kannt. Bei solchen Gelegenheiten herrschte Runne seine Besucher durch allerlei Kunststücke. Er bot nicht nur selbst zubereitete Delikatessen und Fruchtspiegeleis, sondern legte die Damen auch durch sein schnelles Kochen in Erstaunen. Das ganze Geheimnis war ein Dampfkochtopf, dessen Prinzip zwar nicht von Runne kamte, das aber immer verblüffte, weil es in der Praxis kaum angewandt wurde.

Durch Runnes Tätigkeit ist seine zweite Heimat, Dronienburg an der Havel, weitbekannt geworden. Die Stadt hat es deshalb nachdrücklich nicht an Dank gegenüber ihrem einzigen Bürger fehlen lassen. Schon beim 100. Geburtstag des Anilins wurde das deutsche Runge-Gedächtnisjahr werden for-mallich erklärt und die Gemeinde selbst bezeichnet sich nun mit Stolz als „Runge-Stadt“.

Der Berliner Bär.

## Berliner Brief

Der Vater der Statistik. — Das Gesetz der großen Zahl. — Der Vater des Anilins

— Berlin, Ende März.

Die Statistik ist das Rückgrat der Sozialwissen-schaft! Diese Feststellung klingt uns Gemeinplätzig ganz plausibel, vor knapp 100 Jahren war sie jedoch noch völlig neu. In diesen Unterchied wurden die Berliner in der vergangenen Woche erin-vert, denn es führte sich am 17. Male der Todes-tag eines Mannes, der als der erste Sozialwissen-schaftler angesehen werden muß. Das war der Propst Johann Peter Schmilch, dessen Gedanken heute nur noch ein Bild in der Berliner Prospekt feißt. Das man den Reichsbauratsherrn inoffiziell etwas un-dankbar erscheinen, weil der alte Gottedemann auch ein beachtliches geschichtliches Werk über ihre Stadt geschrieben hat, das für die Forschung noch immer wertvoll ist.

Aber, hier soll ja nicht von den örtlichen Inter-essen gesprochen werden, sondern von den allge-meinen. Und da muß gesagt werden, daß die Statistik eben Menschen etwas anzeigt. Wir selbst sind hier wohl das dankbarste Objekt. Von der Geburt bis zum Tode unterliegen wir ihrem Labentreatment, ihre Erkenntnisse sind Geburt, Krankheit, Beruf, Verbrauch, Lebensalter usw. bilden die Schließel-schlüssel, die in vieler Hinsicht unser Leben beein-flussen. Ohne Statistik wäre heute ein abgeordnetes Zu-sammenleben der Menschen überhaupt nicht möglich. Der Mann aber, der diese Erkenntnisse lange vor uns hatte, war jener Propst Schmilch. Er schobte die Arztkunne zu seiner wissenschaftlichen Zeit aus den Kirchenbüchern. Sie waren zu seiner Zeit die ein-zigen Quellen, die Auskunft über Geburt, Krank-heiten, deren Ursachen, Abhammung, Beruf und Tod gaben. Schmilch brachte zuerst System in diese Nachweise und baute darauf ein wissenschaftliches Gebäude auf, an dessen Tür er unklarlich die Worte „Göttliche Ordnung“ schrieb. Die „Göttliche Ord-nung, in der Veränderung des menschlichen Ge-schlechtes, aus der Geburt, dem Tode und der Fort-pflanzung derselben erwiesener“ — so nannte er auch sein berühmtestes Buch, das der Philosoph Chri-stian Wolf-Balle als eine Probe bezeichnete, wie die Wahrscheinlichkeitslehre zum Gebrauch im menschlichen Leben verwertet werden können.

Das Werk Schmilchs bildet also die Grundlage der mathematischen Statistik, die wir und nicht mehr wegdenken können. Die entscheidenden Sätze formu-lierte der Propst für die Beobachtung großer Massen in der Weg zur Erkenntnis der Regelmäßig-keit in den scheinbar zufälligen Erscheinungen. Man muß erst eine Menge einzelner und kleiner Fälle viele Jahre sammeln, und ganze Provinzen zusammennehmen, um dadurch die verborgenen Regeln der Ordnung und Gesetzmäßigkeit und Licht zu bringen.“ Mit diesen Sätzen hat Schmilch be-deutungsvoll auf das Gesetz der großen Zahl hin-gewiesen, dem, wie wir jetzt wissen, alle menschlichen Handlungen, sein Leben und sein Willen unterliegen.

Eine außerordentliche Begabung war auch Pro-fessor Friedrich Runge, der erste Chemotech-niker Deutschlands, den man heute als den Vater des Anilins bezeichnet, nachdem noch vor 40 Jahren sein Name kaum in einem Verzeichnis zu entdecken war. Runge ist vor 70 Jahren gestorben. Damals ahnte man kaum, welche Bedeutung eine die Streifen-farbe erlornen würde. Heute haben wir tagtäglich mit ihren Produkten zu tun. Runge war schon ein alter Mann, als er die erste öffentliche Auszeichnung erhielt. Auf der Londoner Gewerbeausstellung 1862 (knapp Jahre vor seinem Tode) wurde ihm eine Preis-medaille zuerkannt. Das war ein Dank für seine

Jahre im Jahre 1861 auf dem Gebiet der Stein-kohlenchemie gemachten Entdeckungen.

Runne kamte aus Blüdwürder bei Dombura. Er wollte zunächst Apotheker werden und ging nach Vöckel in die Lehre. Dort machte er seine erste Entdeckung. Durch Zufall fand er beim Vorbereiten des Atropin, seinen Stoff, der die Pupillen vergrößert und noch heute in der Medizin und Augen-heilkunde Anwendung findet. Als junger Student in Jena bekam Runne wegen seiner Experimente bald den Spitznamen „Dr. Gift“. Eines Tages durfte er zu Goethe kommen, um ihm die Wirkung des Atropin aus den Augen einer Rabe zu demon-strieren. Der Dichterrich belohnte den Student, indem er ihm eine Schachtel mit den damals auch sehr seltenen Kaffebohnen schenkte. Runne machte aus diesen seine Untersuchungen und fand das — Coffein. Schon mit 20 Lebensjahren wurde Runne von der Berliner Universität in ihren

John im Jahre 1861 auf dem Gebiet der Stein- kohlenchemie gemachten Entdeckungen.

## Der Dichtung Stimme . . .

Rezitationsabend Annemarie Warsch-Rode

Rezitationsabende, Abende mit guten Rezitationen aus dem immer wieder neu zu er-schließenden Schatz der deutschen Dichtung, sind in Mannheim eine Seltenheit geworden. Soar aber niemand, der wäre kein Boden für so etwas. Denn das gab es einmal und füllte die Säle mit seinem erwartungsvoll lauschenden Publikum, und Anne-marie Warsch-Rode sprach gestern abend im großen Saal der Handelshaus durchaus nicht vor leerer Bank. Es wäre aber auch schade ge-wesen um jeden freien Platz, denn Annemarie Warsch-Rode brachte eine wohlüberlegte, erliche Auswahl aus dem ewigen Vorrat deutscher Poesie mit, die sie mit wandlungsfähiger Gehaltskraft zu beleben wußte. Im Nu waren die Herzen über-brückt, die uns von Goethe, Schiller, der Droste, Heine, Keller, Hebel und Anderen trennen. Wie zeitlos-gültig ist Schillers „Ständchen“, wie wan-delbar erheit und Rühres „Gruß an Sappho“ aus Dert, wie wacramäßig fern und nah berührt uns die Droste mit dem „Abdied von der Jugend“ und den Helenentissen eine holten, einsamen Ver-zens, das sie dem Gedicht „Die Haut“ anvertraut hat. Wie anregend wurden uns die „Allen Weisen“ von Gottfried Keller erschlossen.

Ein feiner Hauch goldener Heiterkeit lag über dem letzten Teil der Vortragsfolge. Die edle Schalkhaftigkeit Goethes („Wirken in die Ferne“), die entscheidende altägyptische Umhülltheit Belleros und der beherrschende behaaltliche Wärdenton Ander-sens verlebten ihre auflockernde, blühende Wirkung nicht. Annemarie Warsch-Rode sprach Verie und Prosa mit einer wohlüberlegten Mischung von Natur und Kunst, die hohes Können und gelän-terten Geschmack offenbarte.

Es gab viele Blumen und reichen Beifall aus dankbar schimmten Dorian. Dr. F. W. S. S.

© Buchhaltungsänderung im Nationaltheater. Blanka Jüngendern und Georg Jahnst sind erkrankt. Am Sonntag, dem 11. März, wird des-halb an Stelle von „Die Nacht des Schicksals“ die heitere Oper von Eugen Bodari „Der leicht-sinnige Herr Bandolin“ gegeben, die am Samstag zur Aufführung gelangt. Anfang: 8 Uhr.

© Friedrich Brandenburg inszeniert in Bologna. Intendant Friedrich Brandenburg wurde ein-geladen, im April im Teatro comunale in Bologna Richard Wagners „Walküre“ zu inszenieren.

## Runne und seine Welt

— Als in einem Park in Buenos Aires der Pro-fessor Ollaria durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet worden war, fand die Polizei an Spuren nichts als einen Haarrennkamm. Da der Verbleib nicht beauftragt worden war, ließ man auf einem Rasenfeld und vernahm einen abgewiesenen Freier der Tochter des Fabrikanten, einen Anzeigenden, der wegen einer Unrechtmäßigkeit entlassen worden war, und schließlich auch zwei Geisteskranken, die den Ermordeten erlöhrt bekämpft hatten. All diese Leute lud der die Untersuchungen leitende Inspektor nacheinander vor und unterdrückte sich mit ihnen äußert höflich über den Fall. Er war sogar so höf-lich, daß er niemals veranah, den Beladern Anzei-gen anzuzeigen. Als der fünfte Besucher — es war einer der erwähnten Konfuzienten Diarios — ihm eben seine dritte Anzere anzuzeigen hatte, sagte der Inspektor ihm plötzlich den Kopf auf den Kopf zu. So sehr der Bekürzte aus den Untrüben spielte, drach er schließlich doch unter dem nunmehr an-gewiesenen Kreuzverhör zuzukommen, verwickelte sich in Widersprüche und leute am Ende ein Geständnis ab. Wie war die Unfallkatastrophe geschehen? Während der Inspektor mit seinen Beladern scheinbar ge-mühtlich plauderte hatte ein Beamter unauffällig den Nischenbecher ausgetastet und die Haarrennkamm sofort in ein Untersuchungs-Laboratorium gebracht. Dort wurden die Speicherscheitel untersucht, die für den Kriminalisten eine ebenso bereide Sprache reden, wie etwa Ninaschilde. Genau wie Ninaschilde, wenn eine Speicherscheitel, und die Speicherscheitel der Haare des Verlebten stimmten genau mit den Speicherscheitel seiner Haare, die der Ver-lebte unverfälscht am Tatort zurückgelassen hatte, überein.

— Die astronomischen Observatorien teilen mit, daß auf dem Planeten Mars das Auftreten des Eises an den Polen früher als gewöhnlich beobachtet hat. Durch die Fernrohre hat man festgestellt, daß in dem Eis der Polargebiet des Mars eine deutlich erkennbare Spaltung entstanden ist, die zwar in den Instrumenten nur als eine äußerst feine Linie er-scheint, die aber eine Breite von etwa 80 Kilometer und eine Länge von etwa 100 Kilometer haben muß, wie man berechnet hat. Gewöhnlich tritt das Brechen der Polkappe des Mars in der Mitte des Som-mers dieses Planeten ein, aber in diesem Jahr ist die Erscheinung sehr viel früher beobachtet worden. Es ist möglich, daß dies darauf hindeutet, daß der Mars Sommer in diesem Jahr ungewöhnlich warm werden wird, und man hat die Frage aufgeworfen, ob diese Tatsache auch für unsere Erde Bedeutung hat. Man glaubt es jedoch im allgemeinen nicht, da bisher noch niemals eine höhere Beziehung zwischen der Temperaturverhältnissen des Mars und denen der anderen Planeten und der Erde festgestellt worden ist.

— Das Wort „Albion“, das schon im Mittelalter sehr oft als Bezeichnung für England verwendet wird, stammt von dem arthurmalisch im heutigen Frankreich lebenden Gallier, die das Land wahrscheinlich nach dem weißen Kreidestein der englischen Küste „Al-bion“, das heißt „weißes Land“ nannten. Der Name ist so alt, daß er schon in einer Beherrschung der nordwesteuropäischen Küsten aus dem letzten Jahr-hundert v. Chr. die der römische Dichter Virgilius im vierten Jahrhundert n. Chr. überliefert vor-kommt. Der Rindrud „desse Albion“ bezeugte sich nach einem Gedicht des Franzosen Marquis de Lamoignon aus dem Jahre 1796 ein, in dem es heißt: „Zeit und das verliche Albion auf seinen Necken anarissen“.

— Aus Islands Hauptstadt Reykjavik wird ge-meldet, daß die große Warmwasser- und Geismas-anlage für die isländische Hauptstadt, für welche die heißen Quellen des Landes die Wärme liefern ihrer Vorkendung entgegensteht. Eine dänische Bauirma hat vor drei Jahren die Arbeit begonnen, und Reykjavik wird die erste Stadt der Welt sein, die durch warme Quellen geheizt und mit warmem Wasser versorgt wird. Das Land kann dadurch auf Einfluß von etwa 40000 Tonnen Kohlen und Holz verzichten, was für das volunatne Land einen großen Vorteil bedeutet.

— Einer der ältesten dänischen Schiffe, das schon im 15. Jahrhundert bekannte Fregateschiff „Loh in Nordland“ ist dieser Tage durch einen Brand zerstört worden. Das Schiff diente gegenwärtig als Internat für etwa 40 Jolinge, von denen einer auf seinem Zimmer an beiden verlor, und so ihm das nicht gelang, das allmähliche Brennverfall wieder aus dem Ofen nahm, um es in einen Kasten auf dem Meer zu werfen. Erh am nächsten Morgen stellte man fest, daß Holzverfälschungen und Dienen im größten Teil des Schiffes abblühen und jeden Augenblick ein Entschien des Neuers zu erwarten war. Auch ehe die Feuerwehren der umliegenden Städte eintrafen, schlugen die hellen Flammen aus dem Schiffsdach und verzeigten in kurzer Zeit alles Brennbar bis auf die nackten Mauern. Ein Teil des wertvollen Mobils im Schiffe wurde zerstört.

Marie Dillinger.





# Ein Wort über Henkel-Sachen!

Sie sind enttäuscht, daß es Henkel-Produkte nicht so reichlich gibt? — Wir verstehen das gut, bitten aber um Nachsicht. Im Krieg sind die Verhältnisse miteinander stärker als unser Wunsch, alle Hausfrauen ausreichend mit Wasch- und Reinigungsmitteln zu versorgen. Eins steht aber fest: Unsere Erzeugnisse werden nach wie vor in bewährter Güte geliefert. Halten Sie deshalb den Henkel-Sachen die Treue. Einmal kommt auch Peril wieder — und dann gibt es keine Wünsche mehr!

Peril-Werke, Düsseldorf  
Hanko III (M) ATA

**BEWAL**  
Jeder Soldat freut sich!

**Zue Kräftigung**  
das wirksamste Mittel aus vielen bewährten Heilpflanzen.

**Zinsser**  
Keäuter-Kraft  
das wirksamste Mittel aus vielen bewährten Heilpflanzen.

**Rumpin**  
PUDDINGPULVER  
REESE-GESELLSCHAFT, HAMELEN

**Pelikan**  
Schreibband  
hält noch länger, wenn Sie es alle 8 Tage umdrehen; dann kommt die obere Hälfte nach unten und kann sich erholen.

OPTIKER WACHSEL, HANNOVER

**KUR MARK**  
OHNE

**Ohne Geld kein Haus!**

**Bayerische Hypothek und Wechsel-Bank**  
Auskünfte erteilen unsere Niederlassungen

## OFFENE STELLEN

**Flugmotorenwerke Ostmark** suchen für Arbeitsvorbereitung, Konstruktion und Teilkonstruktion für Vorrichtungen u. Werkzeuge Technische Zeichner (Zeichnerinnen) mit Praxis, Lehrkonstruktion u. Teilkonstruktion; Normkonstruktion; Fertigungsplaner für spannabhändige Fertigung und Motorsmontage zum Aufstellen der Arbeitspläne u. Festlegung der Arbeitszeiten, Zeitnehmer und Zeitstudier für mechanische Fertigung u. Montage; Technische Sacharbeiter für Stützkantenbearbeitung und Aenderungsdienst; Planungsingenieure für allgemeine Planungsarbeiten, Terminengerechte Terminplanung und Arbeitsbereitschaft; Terminverfolger; Technische Kaufleute für Auftragswesen und Materialbestellungen; Technische Kaufleute u. Werkzeugführer für Werkzeugausgabe und Werkzeugverwaltung; — Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüche sowie Anträge des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges.m.b.H., Wien, I., Teinfaltstraße 8, ZA-Gesellschaft. (7032)

**Einem tüchtig. Gruppenleiter** von allg. zersetzender Maschinenfabrik Südwestdeutschlands gesucht, mögl. aus der gleichen Branche. Schriftliche Bewerbung mit allen nötigen Unterlagen, auch Lichtbild sowie mit Angabe der Gehaltsansprüche und des möglichen Eintrittstermines unter Nr. 7041 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet. (236)

**Hoch-Techniker, Hochbau-Polier** nach dem Wirtzhaus in Danerstellung gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehaltsansprüche u. frühestem Eintrittstermin erbetet Richard Kretschmar, Unternehmung für Hoch-, Tief- und Straßenbau, Litzmannstadt, Buschlin 135. (7054)

**Inkassovertreter gesucht!** Für den Bezirk Neckarstadt, Rohrdorf, Rheinau und Neckarau suchen wir tüchtige und zuverlässige Kassierer oder Kassierinnen. Persönliche Vorstellung bei der Allgemein-Zentralkrankenkasse, Verwaltungsstelle Mannheim, C. 4. 13. (9483)

**Lohnbuchhalter, Kraftfahrer, Bau- und Maschinenarbeiter, Zimmerleute und Eisenflechter** für Einsatz im besetzten Gebiet gesucht. — Einzelangebote an Bauunternehmung Geimer o. H.-G., Saarländerstr. 9358

**In Vertretungsstellung** wird gesucht: Bilanzsicherer Kaufmann mit guter Allgemeinbildung, vertraut mit Kontenrahmen (Syst. Fortschritt), meist der französischen Sprache in Wort und Schrift tüchtig, Gewerkschaftsfabrik Edenkoben (Westmark). (9524)

**Mehr & Federhaff A.-G.** sucht z. sofortigen Eintritt: kaufmänn. Hilfskräfte sowie Stenotypistinnen und Laufmädchen. — Bewerbungen mit Unterlagen an genannte Firma. (7053)

**Werkstattschreiber (in)** zu möglichen sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote erbeten unter M H 4183 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Mannheim. (9524)

**Wir suchen** zum sofortigen oder späteren Eintritt: Lageristen, Lagerarbeiter od. -arbeitenden, Kartierfrauen u. -arbeitenden, Schreiberinnen. — Angebote an Flugzeugwerk Mannheim GmbH, Mannheim I, Postfach 632. 9486

**Zuverläss. Bürobed.** evtl. selbständiger Junge, zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. — Vorstellen mit Zeugnissen. Ernst Cramer & Co., L. 14. 5. (9524)

**Intelligenter Mann** als Expedient und Packer gesucht (evtl. auch Anlernling). Ang. unt. Nr. 9485 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Heimarbeiter** für Schreibmaschine wird laufend gesucht. — Bewerbungen unter P M 6725 an Postfach-Frenz, Mannheim — Postfach 57. 9466

**Für den Betrieb von Werkkantine** mit Werkkantinebetriebsuche suchen wir sofort einen nachweislich gutgeschulten, zuverlässigen (Pächter), der gleichzeitig anerkannt guter Koch (Köchin) sein muß. Angebote erbeten wir an das Verwaltungs-Sekretariat der Stolz-Kontakt G. m. b. H., Mannheim-Neckarau. 478

**Drei kräftige Lagerarbeiter** von Eisenwaren-Großhandlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellen bei Wilhelm Nöhler, C. 7. 16-17. 9544

**Mehrere Hilfsarbeiter** und Arbeiterinnen gesucht. — Brauerei Habereck. 9217

**Wir stellen zu Ostern 42** Chemietechnik-Verfahrenswerk (innen) und Gummi-Betriebsarbeiter ein. Rheinische Gummi- u. Cellulose-Fabrik, Mannheim-Neckarau. — Anmeldung im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung. 81

**Galvaniseur - Lehrlinge** zu Ostern gesucht. — L. Wieland, Werkstraße Nr. 29. 9541

**Techn. Zeichnerinnen** (auch Anfängerinnen) für sofort od. spätere. — Bewerberinnen, die Lust haben, sich im technischen Zeichnen auszubilden, können tags- u. 10-12 Uhr unverbindlich beraten werden. Industrie-Edelbau Palmira Friedrich Pfeil, Edinaben bei Mannheim. 9370

**Für die Polizeikrankenanstalt** in Mannheim suche ich zum 1. 4. 1942 od. später eine Laborantin mit vielseitigen Kenntnissen, eine Köchehilfe u. einen zuverlässigen Hilfsarbeiter, der sich auch zur Bedienung einer Heizanlage nach Anweisung eignet. Persönliche Vorstellungen oder Zuschriften an den Polizeipräsidenten Mannheim, Abtlg. P. 0487

**Chemische Laborantin** und eine Laborantinnengehilfin für die Analyse von legierten Stählen, Nichteisenmetallen und physikalischen Untersuchungen zum sofortigen od. späteren Eintritt gesucht. Praktische Erfahrung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Jüngere Kräfte können eingearbeitet werden. Brown, Boveri & Cie. A.G., Mannheim 2, Schloßstraße 1040, Personalbüro.

**Rhein-Chemie Mannheim-Rhein** sucht zum mögl. baldigen Eintritt Laborantin mit Erfahrung im Prüfwesen von Kunststoffen und Kunststoffmischungen; auch Nichtfachkräfte u. aufstrebende intelligente Arbeiterinnen wird durch entsprechende Einarbeitung interessante Tätigkeit bei guten Bedingungen geboten. Wir bitten, solche Angebote an unser Sekretariat. (9444)

**Hilfskraft (weibl.) f. Photo-Labor**, mögl. im Beruf bewandert, vorzuziehen. Bei anderen Bewerbungen erfolgt bei Eignung Anlernung zum Beruf. Photo- und Kinobau Cartharius Mannheim, P. 6. 22. Plankeneubau. 9235

**Allgemeine Zentralkrankenkasse Mannheim, C. 4. 13.** sucht Schreibkräfte (Stenotypistinnen, Steno-Kontrollistinnen, Maschinenschreiberinnen, Kontoristinnen), ferner Angestellte für die Registratur, für die Kasse. Es kommt auch Halbtagsbeschäftigung in Frage. (9384)

**Perfekte Stenotypistin** für unsere Generalkontrollstelle - Abteilung auf od. später gesucht. Schriftl. ausführl. Angebote m. Zeugnisabschr. erbet. an Hugo Stinnes, G. m. b. H., Mannheim, Schloßstraße 1040. (9457)

**Großunternehmer der Mannheimer Industrie** sucht für ein Verkaufsbüro zum nächstlichen sofortigen Eintritt tüchtige, erfahrene Stenotypistinnen und Kontoristinnen. — Bewerbungen mit Lichtbild, handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschr. Gehaltsansprüche und Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Nr. 7043 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**EBB** sucht zum baldigen od. späteren Eintritt Stenotypistinnen (auch Anfängerinnen) sowie Kontoristinnen und Kontoristinnen für die verschiedenen Arbeitsgebiete. Brown, Boveri & Cie., A.-G., Mannheim 2, Schloßstraße 1040, Personalbüro. (1110)

**Selbständ. Buchhalterin** f. Durchschreib-Buchhaltung von Tiefbau-Unternehmung in Dänemarkstellung gesucht. Nach Einarbeitung später Einsatz im deutschen Osten möglich. Angebote unter Nr. 9393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Bürohilfin, auch Anfängerin**, für kleineres Büro zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter Nr. 9340 an die Geschäftsstelle.

**Vertrauenswürdiges Bürolitglied** od. Anfängerin z. baldigen Eintritt gesucht. Fürstenberg-Restaurant am Wassermarkt. 9382

**Stütze zur Vertretung** am Büffet, Küche und Weißzeug, Eintritt alsbald, gesucht. — Union-Hotel, L. 15 Nr. 16. 9207

**Eisenler** sucht jung. Verkäuferin, Meldung nachmittags 4-5 Uhr Seckenheimer Str. 23. 92548

**Stülpenschwester**, tüchtig u. erfahren, zum 1. September für 2 Monate hierher, dann auswärts in gutes Haus gesucht. — Erbitte Ang. unt. P St 3274 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Pflichtjahr- oder Tagesmädchen** zu 2 Kindern z. 15. Mai gesucht. — Adr. in der Gescht. (9543)

**Pflichtjahrmädchen** aus gutem Hause in gut. Haushalt gesucht. Angebote unter St 3571 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Beiköchin** od. Mädchen mit Kochkenntnis, das sich im Kochen weiterbilden will. Eintritt alsbald, gesucht. — Union-Hotel, L. 15 Nr. 16. 9207

**Perfekte Haushilfin** für ruhigen u. gepflegten Haushalt in einer mittl. Stadt des südl. Württembergs gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an: Frau Bakar Algaier, Goppingen, Frankfurterstr. 7. 9212

**Zuverlässige Frau** zur Instandhaltung eines Einfamilienhauses Käfertal - Süd halbtagsweise gesucht. Angebote unter Nr. 9272 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Jüngere, tücht. Wirtschaftlerin** aus gutem Hause, tücht. über 30 J., für modernen, fröhlichen Akademikerhaushalt (4 Zimmer), f. sofort od. später gesucht. — Ausführl. Zuschriften mit Bild u. Gehaltsforderung erbet. unt. Nr. 9438 an die Gescht. d. Bl.

**Alleinmädchen**, tüchtig, im Haushalt erfahren, f. Einfamilienhaus baldmöglichst gesucht. — Esch, Rennershofstr. 3, Fernruf 211 49.

**Jung. sanftere Frau** in gepf. Haushalt od. Ostst. für 3 T. wöchentlich gesucht. Ruf 204 11. 92327

**Mädchen und Frauen** auch halbtags f. leichte Arbeiten gesucht. Gülden & Co., Mannheim, G. 7. 27

**Zimmermädchen**, Eintritt alsbald, gesucht. Union-Hotel, L. 15, 16.

**Tüchtige Alleinmädchen** für neuzeitlichen 4-Zimmer-Haushalt gesucht. Fernruf 428 50. (9449)

**Putzfrau**, 3mal wöchentlich f. mod. Haushalt nach Ostern gesucht. — Bradtke, M. 7. 3/5, Ruf 249 92

**Putzfrau** 1mal wöchentlich gesucht. Esch, Rennershofstr. 3. 19448

**Intell. Mann, 43 J.**, schreibgewandt, sucht Nebenarbeit gleich w. Art (nach 5 nachm., sonst ganztägig). Ang. unt. St 3546 an die Gescht.

**16jähriger**, der nach zweijähriger Lehrzeit die Gesellenprüfung im Bauhandwerk mit sehr gutem Bestanden im Frühjahr 1943 eine techn. Bauschule besuchen will, sucht pass. Stelle, um sich Kenntnisse im Fachzeichnen zu erwerben. Baubüro bevorzugt. Ang. unt. St 3403 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Junge Bedienung** sucht Stelle, Ang. unt. St 3554 an die Gescht.

**Bessere Frau**, gute Köchin, sucht Stelle zur selbständ. Führung eines Haushalts oder in frauenlosem Haushalt. Angebote unter St 3431 an die Geschäftsstelle.

**Aelt. Frä.**, erfähr. u. zuverläss. sucht z. 1. oder 15. 5. Stelle als Wirtschaftlerin ft. frauenl. Haushalt. Ang. unt. P St 3524 a. d. Gescht.

**Stelle für Pflichtjahrmädchen** mögl. auf dem Lande gesucht. Ang. unt. St 3512 an die Gescht.

**Carin-Göring-Schule**, Höhere Handelslehranstalt (Koch-, Berufsschule). M. 11. 2. 2. Bez. des Schulrates Ostern 1942. Die Carin-Göring-Schule ist eine durch Vereinbarungen zwischen Staat und Stadt errichtete öffentliche höhere Handelslehranstalt, die dem höchsten Lehrerbienstande unterstellt ist. Die Carin-Göring-Schule hat die Aufgabe, junge Mädchen für die weitere Tätigkeit in der Wirtschaft u. Verwaltung gründlich vorzubereiten. Im Mittelpunkt stehen die Erziehung und die Allgemeinbildung der lebens- und wirtschaftsfähigen Fachausbildung. Höhere Handelschule vermittelt eine Ausbildung nicht nur für die kaufmännischen Berufe, sondern für alle Berufe, in denen wirtschaftliche Grundkräfte ausschlaggebend sind. Lehrpläne: 1. Zweijährige höhere Handelschule a) für bezogene Schülerinnen mit abschließender Ausbildung bis zur Hochschulreife, welche die 2. Klasse einer Oberschule od. einer Mittelschule erfolgreich bis Ostern 1942 besucht haben. Die Aufnahmeprüfung findet am 8. April 1942, vormittags 9 Uhr, statt. Alle Schüler haben Bescheid-Kadernummer und den von der höheren Schule erhaltenen sogenannten Handschein bzw. Ueberweisungsschein mitzubringen. Assistenten haben sich vorher bei ihren bisherigen Schulen abzumelden und die Bescheinigung über die erfolgte Abmeldung hier beizubringen. Weiter haben in ihren bisherigen Klassennummern zu schreiben: am Freitag, dem 10. April 1942, um 8 Uhr; die Schüler der höheren 1. Kunt. 2. Klassen und an gleichen Tagen um 15.00 Uhr die Schüler der höheren 2. Kunt. 2. Klassen. Die Ueberweisungsscheine sind auf die einzelnen Schulen wie folgt verteilt:

**Carin-Göring-Schule, C. 8:** Die elektronischen Berufe, Auto- und Motorenwerke, Kraftfahrzeugbauwerkzeuge.

**Heinrich-Lanz-Schule, C. 8:** Die Berufe der Maschinenbau-, Werkzeugmaschinen-, Mechaniker, Dreher, Modellschreiner, Form- und Gießerei und Jern.

**Werner-Siemens-Schule, Westplatz 21/25:** Das gesamte Baugewerbe (Bau- und Kunstschlosser, Baumeister, Bau- und Kunstschlosser, Bau- u. Möbelrechner, Steinley u. Installateur), Ausstattungsarbeiten, Holz- und verwandte handwerkliche Berufe (Polierer, Tischler, Tapezierer, Drechsler, Schiffsbauer, Möbelschneider, Form-, Holz- u. Wagnerschmied).

**Nebelen-Schule, Westplatz 21/25:** Konstruktive, Druck- und Papier (Graphische Berufe), Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Fleischer, Konditor, Müller und Bäcker), Bekleidungs- und verwandte Berufe (Textil-, Leder-, Bekleidungsberufe), Friseur-, Friseurinnen, Dentisten, Anmodisten zu den erweiterten Fachkursen und Fachschul-Abendunterricht werden am Montag, dem 3. April 1942, um 15.00 Uhr, von den in Betracht kommenden Schulen angetragenen.

**Ableitung Allgemeine Berufsschule Westplatz 12/14:** Alle anderen handwerklichen Berufe, die Ostern 1942 aus der Volksschule entlassen werden und kein Lehrverhältnis haben bzw. nicht beabsichtigen, eine Lehrstelle anzunehmen, melden sich zunächst in der Weststr. 21/25. Das Berufsschulgesetz vom 6. 7. 1938 bestimmt über die Berufsschulpflicht folgende Bestimmungen: § 3. „Mit Besondere der Pflicht zum Besuch der Berufsschule“ § 3. „Die Berufsschulpflicht dauert 3 Jahre, für landwirtschaftliche Berufe 2 Jahre. Lehrpläne sind darüber hinaus bis zum Ende der Lehrzeit berufsschulpflichtig, wenn fachlich ausserordentlich Berufsvorbereitungen vorhanden sind.“ Die Erziehungsberechtigten (Ehren-Lehrer, Arbeitsgeber) sind für den Berufsschulbesuch voranzutreiben. (9002)

**Konservatorium f. bbb. Klavier** und allen Musiktheoretikern, geg. 1916, Mannheim, I. 4. 4. — Honorar: monatlich Mk. 10.— (Anfang) bis Mk. 32.— (höchste Ausbildung). — Aufnahme jederzeit. — Friedrich Häckel-Milly Häckel, Konzertpianist, staatl. geprüft und staatl. anerkannter Musiklehrer. (843)

**Schulung fürs Büro**. Erfolgreiche Vorbereitung und Weiterbildung für den kaufmännischen Beruf durch geschlossene Handelskurse u. Einzelunterrichtliche Kurse beginnend 15. April. Privat-Handelschule „Schöritz“, Mannheim, O. 7. 25, nächst Ufa-Palast, Fernruf 271 05. (161)

**Berlitz-Institut**, nur Friedr. Schlegel-Str. 20, Wasserturm, Fernruf 416 00. Englisch — Französisch — Italienisch — Spanisch — Russisch. — Kurse und Einzelunterricht für Anfänger, Fortgeschrittene und Kaufleute.

**Kurzschritt u. Maschinenschreiben**. Lehrkurs für Anfänger u. Fortgeschrittene. Eintritt jederzeit. Grone - Privatschule Handel-Unternehmenslehre, Mannheim, Teufelstr. Nr. 14, Ruf 425 12. Osterkurs beginnt am 15. April. Auskunf- und Prospekte kostenlos. (273)

**UNTERRICHT**

**Institut Sigmond Mannheim**, Höhere Privatlehranstalt und Pensionat, A. 1. 9, am Schloß, Fernruf 217 42. — Tagesschule: 1.-8. Klasse, Lehrplan der Oberschule. Anfertigung d. Aufgaben unter Aufsicht der Lehrer in Arbeitsstunden. Nachholkurse, Umschulungen, Auswärt. Schüler finden in eigenen Schülerheim Aufnahme u. Betreuung. — Abendschule: Vorbereitung von Berufstätigen bis zur Reifeprüfung. Neue Kurse beginnen nach Ostern (13. und 21. April 1942). Prospekt und Auskunf. frei. — Direktion: Prof. Metzger.

**ENTFLOGEN**

**Blauer Wellenstift** entflohen. — Abzugeben gegen Belohnung bei Fr. Schäfer, Rheinbühlstr. 46.

**VERMIETUNGEN**

**Magazinsgebäude der Oststadt** habe ich im Alleinauftrag zwei Klagen von zusammen etwa 300 qm per sofort preiswert zu vermieten. Zugang u. Aufzug sowie reichlich Licht vorhanden. Hatry, Immobilien, Karl-Ludwig-Str. 29. (259)

**2 große, sonnige Büroräume** mit anschl. 2-Zimmer-Wohnung mit Bad, part., beste Oststadtlage, zum 15. 4. oder 1. 5. 42 zu vermieten. Besichtigung täglich 10-12 u. 15-18 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr. — Camien-Fritze, Augusta-Anlage 17, Tel. 426 88

**Gar. Laden** mit 2 Schaufenstern u. Nebenräumen, in allerbest. Geschäftslage, zw. Paradeplatz u. Wasserturm, per bald zu verm. Näh. u. schriftl. Anf. durch: J. Zillig, Immobilien u. Hypothekengesch., geg. 1877, L. 4. 1, Fernruf 206 76. (255)

**6-Zimmer-Wohnung**, große und hohe Räume, 3 Mädchenzimm., Bad u. 2 Klozetts, im 1. Stockwerk, Parkring 31, für Wohn- od. Büro zu vermieten, mit Blick auf Friedrichpark und Halen. Näheres Tel. 212 48/49. 9363

**Im Albtal**, beste Lage, schöne, herrliche u. sonnige 2-Zimmer-Wohnung u. Küche an pension. Beamtenbezugspreis, zu vermieten. Angebote unter St 3003 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Schön mbl. Schlafzim.** (Doppelb.) in Küchenb., auf einige Wochen in schön. Lage d. Allgäu (Str. Immenstadt-Oberdorf) zu verm. Zuschr. u. St 3544 an d. Gescht.

**Get. mbl. Zimmer** mit 2 Betten an 2 sol. Herren zu verm. Hoch-Landstr. 18, Zimmermann. 84010

**Get. mbl. Zim.** an berufst. Herrn sof. od. sp. zu verm. Anruf abds. von 7-8 Uhr u. Sonntagvorm. Foudenberg, Wilhelmstr. 13, III.

**Get. mbl. Zim.** (Radio, Lautspr. u. Klavier) an berufst. Fr. mit 2 sol. Herren zu verm. S. 4. 10-11, Prf. Ika.

**Get. mbl. Zim.** an berufst. Mieter zum 1. 4. 42 zu verm. L. 15. 6. IV.

**Gewähl. Herren- u. Schlafz.**, Ring Nollwässer, nur an ser. Frau, zu verm. Ang. u. St 3619 a. Gescht.

**MIET-GESUCHE**

**Saubere Werkstatt** mit Wasser u. Kraftstrom u. Dauermieter auf. gesucht. Ang. unt. St 3543 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Lagerraum**, ca. 300 qm, mit zwei Büroräumen zu mieten gesucht. Ang. unt. St 3465 an die Gescht.

**Schöne Büroräume** (eventl. auch möbliert) mit event. anschliß. Raum für Großhandelsgeschäft. — Zuschriften erbet. u. Nr. 9436 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Raum, part.**, mit Autoeinfaß, im Stadtzentrum gesucht. Eiltransport Schmidt, Tel. 215 82. 9545

**Schöne 6- bis 7-Zimmer-Wohnung**, Stadtzentrum, sofort oder zum 1. Mai zu miet. gesucht. Ang. mit Preisang. u. St 3616 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Dr.-Ing.-Ehepaar** sucht 2- bis 4-Zimmer-Wohnung, leer oder möbliert. Angebote unter St 3430 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Schöne 2- bis 2½-Zimmer-Wohnung**, mit Küche u. Zubehör, in gut. Wohnlage, eventl. Tausch mit 4½-Zimmer-Wohnung, mit Bad u. Obstgarten, in nächster Nähe der Bahn und OEG in Heidelberg-Walk, Gaisbergstraße 9.

**Jg. Ehepaar** sucht schöne 2-Zimmer-Wohnung, evtl. mit Bad, Ang. unt. St 3573 an die Geschäftsstelle.

**2 Zimmer und Küche** (Bad) von Jg. Ehepaar für sofort od. später gesucht. Wohnlage Lindhof, Waldpark bevorzugt. Angebote unter P-St 3557 an die Geschäftsstelle.

**Schöne 3-Zimmer und Küche** mit Bad, auch Dampfbad, gute Lage, gesucht. Angebote unter St 3562 an die Geschäftsstelle.

**Zum 1. od. 15. April** sucht Sport- u. Gymnastik-Lehrerin in gutem Hause ein Zimmer und Soudierküche od. Mitbew. zimm., mit oder ohne Mithierung, Privat od. der Mithierung sehr erwünscht. Angebote erb. unter P St 3441 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Möblierte Zimmer** laufend gesucht ein- und mehrbettig mit und ohne Küchenbenutzung, auch leere Zimmer, geeignete Räume, Schlafstellen, für 1 bis 10 oder mehrere Mann, in allen Stadtteilen. Persönl. Anmeldungen od. schriftliche mit Preisangabe Stockwerk, Miet-Termin, Besichtigungstermin an Verkehrsverein Zimmer-Nachweis, Plankenhof.

**Neustheim**, 1 Zimmer, leer oder möbliert, in ruh. Hause gesucht. Ang. unt. St 3551 an die Gescht.

**Berufst. Fr.** mit 4jähr. Kind sucht möbl. Zimmer mit Kochgehilf. Ang. unt. St 3521 an die Gescht.

**Herr sucht gut möbl. Zimmer** mit Bad u. Teil, mögl. mit allem, Dame, wo Wäsche u. Anzüge in Ordnung gehalten wird. Foudenberg od. and. Vorort in ruhiger Wohnlage Mannheims. Angeb. unter Nr. 9440 an die Geschäftsstelle.

**Kfm.** sucht mod. möbl. Zimmer, f. w., evtl. 2 Räume, in zentral. Lage. Ang. u. St 3592 a. Gescht.

**Braun**  
MADE IN GERMANY

**Mutter und Kind**  
nehmen gern  
D-Vitamin-Kalk-Präparat  
**Brockma**

Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter. 50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM. In Apotheken und Drogerien

**Hausfrauen! Kurzfahrer! Jugendliche!**  
Meidet möglichst Straßenbahn und Omnibus im Hauptverkehr von 6-8, 12-14 und 17-19 Uhr!  
Nehmt Rücksicht auf den Berufsverkehr!

**Jopa**  
TIEFKÜHLUNG

**KRAFT VELVETA**  
Immer gleich gut und immer bekömmlich!

**102 Millionen**  
500 000  
Stürmer

**DARMOL**  
des bewährte Abführmittel

**DARMOL**  
des bewährte Abführmittel

Erzeugt mehr Gemüse!

Eine Mahnung an die Besitzer von Obst-, Gemüse- und Beetzgärten... Im Rahmen der Kleintierzuchtungsmaßnahmen 1942 ist es notwendig, in den Obst-, Gemüse- und Beetzgärten den heute in Kultur befindlichen Bäumen...

Streiflichter auf Weinheim

Weinheim, 27. März. Zeug aller Hingabe und Begeisterung... Weinheim, 27. März. Zeug aller Hingabe und Begeisterung, die die Bevölkerung durch die...

Blick auf Ludwigshafen

„Schneewittchen“ kommt leider... Blick auf Ludwigshafen... „Schneewittchen“ kommt leider, nach dem großen Erfolg...

Zusatzkleiderkarte für Jugendliche

Die färslich bereits bekanntgeben wurde, wird auch in diesem Jahr wieder eine Zusatzkleiderkarte für Jugendliche mit 30 Zusatzkleidern...

Das Sammeln von Weibergscheiteln wurde durch den höchsten Minister des Kultus und Unterrichts...

Hinweis

Die Besatzung des Hotels... Hinweis... Die Besatzung des Hotels...

Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt... Heidelberger Querschnitt...

Heidelberger Querschnitt

Freizeitgestaltung... Heidelberger Querschnitt... Freizeitgestaltung...

Freizeitgestaltung... Heidelberger Querschnitt... Freizeitgestaltung...

Briefkasten

Das Schriftleitung übernimmt... Briefkasten... Das Schriftleitung übernimmt...

Der Rundfunk am Sonntag

Heidhöfprogramm: Zum 115. Geburtstag... Der Rundfunk am Sonntag... Heidhöfprogramm...

Der Rundfunk am Montag

Heidhöfprogramm: Hans Grotzer... Der Rundfunk am Montag... Heidhöfprogramm...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Statt Karl - Ihre Vermählung... Familien-Anzeigen... Statt Karl - Ihre Vermählung...

GOTTESDIENSTE

Evangelischer Gottesdienst... Gottesdienste... Evangelischer Gottesdienst...

Wohnungstausch

2 Zimmer u. Küche... Wohnungstausch... 2 Zimmer u. Küche...

VERKAUFE

Etwa 600 Weißblech-Küchen... Verkäufe... Etwa 600 Weißblech-Küchen...

Blutkreislaufstörungen?

Dann probieren Sie den Blutkreislauf... Blutkreislaufstörungen... Dann probieren Sie den Blutkreislauf...

Vollmer AM PARADEPLATZ... R6... Familien-Anzeigen... Vollmer AM PARADEPLATZ...

